

## Forstliches Gutachten zur Situation der Waldverjüngung 2024 gemäß Artikel 32 Absatz 1 des Bayerischen Jagdgesetzes (BayJG)

Hochwildhegegemeinschaft     Hegegemeinschaft (Zutreffendes bitte ankreuzen)

**Biburg**

Nummer 

6	9	4
---	---	---

### Allgemeine Angaben

1. Gesamtfläche in Hektar .....	<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px;"></td><td style="width: 20px; text-align: center;">6</td><td style="width: 20px; text-align: center;">2</td><td style="width: 20px; text-align: center;">6</td><td style="width: 20px; text-align: center;">2</td></tr></table>		6	2	6	2
	6	2	6	2		
2. Waldfläche in Hektar .....	<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px;"></td><td style="width: 20px; text-align: center;">3</td><td style="width: 20px; text-align: center;">4</td><td style="width: 20px; text-align: center;">6</td><td style="width: 20px; text-align: center;">5</td></tr></table>		3	4	6	5
	3	4	6	5		
3. Bewaldungsprozent .....	<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px;"></td><td style="width: 20px; text-align: center;">5</td><td style="width: 20px; text-align: center;">5</td></tr></table>		5	5		
	5	5				
4. Weiderechtsbelastung der Waldfläche in Prozent .....	<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px;"></td><td style="width: 20px; height: 20px;"></td><td style="width: 20px; text-align: center;">0</td></tr></table>			0		
		0				

5. Waldverteilung

- überwiegend größere und geschlossene Waldkomplexe (mindestens 500 Hektar) ..... 

X
---
- überwiegend Gemengelage ..... 

--

6. Regionale natürliche Waldzusammensetzung

Buchenwälder und Buchenmischwälder .....	<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px; text-align: center;">X</td></tr></table>	X	Eichenmischwälder .....	<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px; text-align: center;">X</td></tr></table>	X
X					
X					
Bergmischwälder .....	<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px;"></td></tr></table>		Wälder in Flussauen und z. T. vermoorten Niederungen .....	<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px;"></td></tr></table>	
Hochgebirgswälder .....	<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px;"></td></tr></table>		.....	<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px;"></td></tr></table>	

7. Tatsächliche Waldzusammensetzung

	Fi	Ta	Kie	SNdh	Bu	Ei	Elbh	SLbh								
Bestandbildende Baumarten .....	<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px; text-align: center;">X</td></tr></table>	X	<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px;"></td></tr></table>		<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px; text-align: center;">X</td></tr></table>	X	<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px;"></td></tr></table>		<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px; text-align: center;">X</td></tr></table>	X	<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px;"></td></tr></table>		<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px; text-align: center;">X</td></tr></table>	X	<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px;"></td></tr></table>	
X																
X																
X																
X																
Weitere Mischbaumarten .....	<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px;"></td></tr></table>		<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px; text-align: center;">X</td></tr></table>	X	<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px;"></td></tr></table>		<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px; text-align: center;">X</td></tr></table>	X	<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px;"></td></tr></table>		<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px; text-align: center;">X</td></tr></table>	X	<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px;"></td></tr></table>			
X																
X																
X																

8. Bemerkungen (Besonderheiten, Waldfunktionen, Schutzgebiete, sonstige Rahmenbedingungen, etc.):

Die Hegegemeinschaft Biburg liegt zu großen Teilen im Naturpark "Augsburg- Westliche Wälder" und dem gleichnamigen Landschaftsschutzgebiet. Sie ist geprägt von zusammenhängenden Waldkomplexen, welche vor allem im nordwestlichen Bereich von großflächigem Staatswald dominiert werden. Im südlichen Bereich finden sich auch Waldflächen der Stadt Augsburg. Der Waldanteil in der Hegegemeinschaft liegt insgesamt hoch, bei 55 %. Die Bestandesstruktur in den Altbeständen ist überwiegend geprägt von der Fichte.

Aufgrund der Nähe zum Ballungsraum Augsburg ist der Großteil der Waldfläche Bannwald nach Art. 11 BayWaldG und regionaler Klimaschutzwald. Darüber hinaus ist fast die gesamte Waldfläche gemäß Wald funktionsplanung Erholungswald Stufe I bzw. II.

9. Beurteilung des Klimarisikos (Bayerisches Standortinformationssystem) und sich daraus ergebende allgemeine waldbauliche Konsequenzen

Durch den Klimawandel werden sich die Wachstumsbedingungen für die verschiedenen Baumarten teilweise stark verändern. So wird die Jahresniederschlagsnummer im Bereich der Hegegemeinschaft abnehmen (1971-2000: 800-850

mm, 2071-2100: 750-800 mm), die Jahresmitteltemperatur ansteigen (1971-2000: 8-8,2 °C, 2071-2100: 9,8-10 °C) und Extremwetterereignisse mit Hitze, Trockenheit und Stürmen zunehmen. Dies erhöht das Anbaurisiko einiger Baumarten. Dazu zählt allen voran die Fichte, die schon jetzt massiv unter den veränderten Klimabedingungen durch Borkenkäferbefall leidet, aber z.B. auch die Kiefer.

Aus diesem Grund ist der planmäßige Waldumbau hin zu klimastabilen und standortgerechten Mischwäldern mit z.B. Tanne, Douglasie, Eiche, Edellaubhölzern und sonstigen Laubhölzern essentiell.

10. Vorkommende Schalenwildarten	Rehwild .....	X	Rotwild.....	
	Gamswild .....		Schwarzwild.....	X
	Sonstige .....			

### Beschreibung der Verjüngungssituation

Die Auswertung der Verjüngungsinventur befindet sich in der Anlage

#### 1. Verjüngungspflanzen kleiner als 20 Zentimeter

In dieser Gruppe wurden insgesamt 213 Bäume aufgenommen, worunter 129 Bäume Nadelholz (60,6 %) und 84 Laubholz (39,4 %) waren. Beim Nadelholz macht die Fichte einen Anteil von 45,1 % aus (-8,2 % vgl. zu 2021), die Tanne von 15,0 % (+2,8 % vgl. zu 2021). Beim Laubholz dominiert das Edellaubholz mit 24,9 %, gefolgt von der Buche mit 9,4 %, dem sonstigen Laubholz mit 4,2 % und der Eiche mit 0,9 %.

Keine aufgenommene Verjüngungspflanze in dieser Gruppe war verbissen.

#### 2. Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe

In dieser Gruppe wurden insgesamt 1800 Bäume aufgenommen, wovon 1433 Bäume Nadelholz (79,6 %) und 367 Bäume Laubholz (20,4 %) waren. Beim Nadelholz dominierte die Fichte mit 65,9 % (+6,1 % vgl. zu 2021). Die Tanne machte einen Anteil von 12,4 % (+5,1 % vgl. zu 2021) und das sonstige Nadelholz einen Anteil von 1,3 % aus. Beim Laubholz ist das Edellaubholz mit 8,6 %, die Buche mit 7,0 %, das sonstige Laubholz mit 4,3 % und die Eiche mit 0,4 % vertreten.

Der Verbiss im oberen Drittel und der Leittriebverbiss liegen durchschnittlich bei unter 5,0 % und sind damit im Vergleich zum letzten Gutachten 2021 annähernd konstant geblieben. Ausnahmen bilden das Edellaubholz, v.a. Bergahorn mit 17% Verbiss im oberen Drittel und 6% Leittriebverbiss sowie das sonstige Laubholz mit 24% Verbiss im oberen Drittel und 10% Leittriebverbiss.

Von den aufgenommenen Bäumen war eine Pflanze verlegt.

#### 3. Verjüngungspflanzen über maximaler Verbisshöhe

In dieser Gruppe wurden insgesamt 272 Bäume aufgenommen, 102 im Nadelholz und 170 im Laubholz. Hierbei waren 5 Bäume verlegt (1,8 %), 3 im Nadelholz (Tanne) und 2 im Laubholz (sonst. Laubholz).

#### 4. Schutzmaßnahmen gegen Schalenwildeinfluss

Gesamtanzahl der Verjüngungsflächen, die in der Verjüngungsinventur erfasst wurden .....	3	0
Anzahl der teilweise gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen .....		0
Anzahl der vollständig gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen .....		5

Die Anzahl der vollständig gegen Schalenwild geschützten Verjüngungsflächen hat sich im Vergleich zum Gutachten von 2021 leicht von 6 auf 5 Flächen verringert.

### Bewertung des Schalenwildeinflusses auf die Waldverjüngung (unter Berücksichtigung regionaler Unterschiede und der höhenstufenabhängigen Entwicklung der Baumartenanteile)

Rechtliche Rahmenbedingungen:

- Art.1 Abs. 2 Nr. 2 des Waldgesetzes für Bayern: Bewahrung oder Herstellung eines standortgemäßen und möglichst naturnahen Zustand des Waldes unter Berücksichtigung des Grundsatzes „Wald vor Wild“.
- „Waldverjüngungsziel“ des Art. 1 Abs. 2 Nr. 3 des Bayerischen Jagdgesetzes: Die Bejagung soll insbesondere die natürliche Verjüngung der standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen ermöglichen.

Das entscheidende Kriterium für die Bewertung der Verbissbelastung stellt der Anteil des Leittriebverbisses dar. Im Vergleich zum Forstlichen Gutachten 2021 ist der Anteil der aufgenommenen Bäume mit Leittriebverbiss annähernd gleich geblieben (insgesamt 2021: 1,4 % und 2024: 1,6 %, Nadelholz; 2021: 0,0 % und 2024: 0,7 % und Laubholz; 2021: 4,7 % und 2024: 4,9 %). Nur einer, der aufgenommenen Bäume, war verlegt.

Die Anteile der aufgenommenen Bäume in den verschiedenen Höhenstufen (20-49,9 cm, 50-79,9 cm und 80 cm-1,30 m) zeigen, dass Mischbaumarten in jeder Höhe in angemessener Anzahl vertreten sind, d.h. nicht durch Schalenwildverbiss weniger werden oder gar verschwinden. Alle für den Waldbau wichtigen Mischbaumarten können sich somit, wenn entsprechende Samenbäume vorhanden sind, erfolgreich verjüngen und dem Äser entwachsen. Wird die Verjüngung künstlich eingebracht, ist dies teilweise v.a. in den Staatswaldbereichen auch ohne Schutzmaßnahmen möglich.

Der Einfluss des Schalenwilds auf die Verjüngung durch Verbiss und Fegen wird daher insgesamt als eher gering eingestuft. Im Zuge des Gutachtens wurden für die Hegegemeinschaft vier zusätzliche Revierweise Aussagen erstellt. Alle Aussagen fanden in Gemeinschaftsjagdrevieren im südlichen Bereich der Hegegemeinschaft statt. In diesen Revieren wurde die Verbissbelastung als zu hoch bewertet.

Insgesamt wird die Verbissbelastung in der Hegegemeinschaft Biburg aufgrund der im Vergleich zum letzten Gutachten annähernd gleichbleibenden Ergebnisse der Verjüngungsinventur und Einschätzungen vor Ort als "günstig" eingeschätzt.

**Empfehlung für die Abschussplanung** (unter Berücksichtigung des bisherigen Ist-Abschusses)

Der Abschuss kann in großen Teilen der Hegegemeinschaft aufgrund der günstigen Verbissituation beibehalten werden. In den südlich des großen Staatswaldkomplexes gelegenen Gemeinschaftsjagdrevieren mit zusätzlicher Revierweiser Aussage "zu hohe Verbissbelastung", sollte der Abschuss erhöht werden. Dort sollte auch die Jagd mehr in den Wald hinein an die Verjüngungsschwerpunkte verlegt werden.

Insgesamt lautet die Abschussempfehlung für die Hegegemeinschaft Biburg "beibehalten".

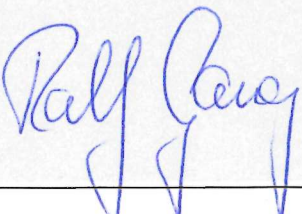
**Zusammenfassung**

**Bewertung der Verbissbelastung:**

günstig.....	X
tragbar.....	
zu hoch.....	
deutlich zu hoch.....	

**Abschussempfehlung:**

deutlich senken.....	
senken.....	
beibehalten.....	X
erhöhen.....	
deutlich erhöhen.....	

Ort, Datum Diedorf-Biburg, 10.09.2024	Unterschrift 
--	--

Forstdirektor Ralf Gang  
 Verfasser

**Anlagen**

- Auswertung der Verjüngungsinventur für die Hegegemeinschaft
- Formblatt JF 32b „Übersicht zu den ergänzenden Revierweisen Aussagen“